



# DNFmagazin

Informationen der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

## Anne Holt gewinnt den Radio-Bremen-Krimipreis 2021

Die Klarheit, mit der die norwegische Schriftstellerin Anne Holt gesellschaftlich aktuelle Konflikte thematisiert und damit teilweise ihrer Zeit voraus sei, war für die Jury von Radio Bremen die zentrale Begründung für die Vergabe des Krimipreises 2021. So geht es unter anderem in ihren Geschichten um rechtsradikale Terroranschläge, um Attentate auf hochrangige PolitikerInnen sowie in ihrem jüngsten auf Deutsch erschienenen Band um das Thema Doping und Intrigen in einem mächtigen norwegischen Sportverband.

Genau das schätzt auch Gabriele Haefs, die von Anfang an die Bücher der Norwegerin ins Deutsche übersetzt: „...ich liebe an ihren Büchern, dass sie immer ganz ausgefallene Wege beschreitet und ihre Fälle aus der aktuellen norwegischen Gegenwart holt. Und dass es immer unerwartete Wendungen gibt, nie etwas so ist, wie es anfangs aussieht. Ihre Sprache ist klar und deutlich, das geht mir leicht von der Hand, natürlich muss ich ihre Besonderheiten berücksichtigen, z.B. ihre Vorliebe für Anglizismen, aber das ist ja bei jeder Übersetzung so... - Das muss 1993 gewesen sein“ erinnert sich Gabriele Haefs an die Anfänge der Zusammenarbeit, „in irgendeinem Zusammenhang bei ihrem damaligen norwegischen Verlag (Cappelen). Da kam gerade ihr erstes Buch, Blind Gudinne, das dann auf Deutsch Blinde Göttin hieß. Ich wollte es gleich lesen, denn es gab damals kaum norwegische Krimiautorinnen unter 60. Unni Lindell schrieb damals nur Kurzgeschichten, Kim Smage war eigentlich die Einzige, die moderne Kriminalromane verfasste. Für Blinde Göttin habe

ich dann einen Verlag gesucht, und es erschien bei Rasch & Röhring“.

In der neuen Reihe von Anne Holt, die mit dem Buch „Ein Grab für zwei“ beginnt und am 17. September 2021 erschien, ermittelt die spielsüchtige Rechtsanwältin Selma Falck. G. Haefs meint dazu: „Bei Anne Holt finde ich es etwas Besonderes, dass sie eigentlich immer versucht, ihre ErmittlerInnen / Hauptpersonen, die ja nicht alle bei der Polizei sind, nicht sonderlich sympathisch erscheinen zu lassen, zum Beispiel Hanne Wilhelmsen, die jahrelang nicht zu ihrer Beziehung zu Cecilie stehen will, ... Bisher gefällt mir Selma Falck am besten, die ist irgendwie was Neues, und sie ist wenigstens sich selbst gegenüber ehrlich, was ihre Schwächen und Fehler angeht...“ Jederzeit könne sie an unklaren Stellen mit der Verfasserin diskutieren, was inhaltlich die treffendste Beschreibung ist und sie höre gern, wie die Autorin über ihre Personen denkt. Natürlich stelle sie auch Fragen, wenn sie irgendwo nicht sicher oder der Text unklar sei, wie bei dem neuen Buch. Da wurden widersprüchliche Angaben darüber gemacht, wie viele Kartons der Kater vollpisst.

Gemeinsame Lesungen sind für beide freudige Momente der Zusammenarbeit. Was geht der Übersetzerin bei der Arbeit durch den Kopf? „Eigentlich gar nichts anderes als bei



Die Autorin Anne Holt (rechts) und die Übersetzerin Gabriele Haefs ©privat

anderen Aufträgen oder eher wenig und dann jeweils auf die aktuelle schwierige Stelle bezogen: Wie kann ich dieses Wortspiel retten, was mach ich mit der Anspielung auf lebende norwegische PolitikerInnen, diese Themen...“. Unkompliziert sei die Zusammenarbeit – und kurzweilig. Es gibt verbindende Erfahrungen, zum Beispiel mit einer gemeinsamen Stalkerin, die auch verfremdet in dem neuen Krimi „Ein Grab für zwei“ vorkommt.

Anne Holt wurde 1958 geboren und wuchs in Norwegen und in den USA auf. Heute lebt sie in Oslo. Nach ihrem Studium der Rechtswissenschaften arbeitete sie als Polizeijuristin und Rechtsanwältin und wurde 1996 für einige Monate Norwegens Justizministerin. Ihre eigenen beruflichen Erfahrungen spiegeln sich auf unterschiedliche Weise in den Kriminalgeschichten wider. Ihre vielfach preisgekrönten Bücher werden in alle großen Sprachen übersetzt. Mit mehr als sieben Millionen verkauften Exemplaren gilt sie weltweit als eine der erfolgreichsten skandinavischen Autorinnen. Zwei ihrer Serien wurden bereits erfolgreich verfilmt.

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

## Engagement auch in Norwegen

„Ein Jahr in Nordnorwegen...“ so begann im DNFmagazin Anfang 2020 der Bericht über Johanna S., die nach dem Abitur für ein Jahr in Alta mit der Aktion Sühnezeichen Friedensdienst e.V. (ASF) angetreten war – und wegen Corona doch viele Veränderungen verkraften musste (siehe auch Heft 4.2020).



Die aktuelle ASF-Generation in Oslo, September 2021

Zurzeit sind 13 deutsche Freiwillige im Land der Fjorde unterwegs, mit ähnlichem Anspruch wie Johanna und voller Energie, Land und Leute kennenzulernen. Norwegen ist als Einsatzland sehr beliebt, was vor allem daran liegt, dass es für einige noch unbekannt ist, gleichzeitig aber als sicher gilt und im Notfall der Weg zurück nicht so weit ist. Die Landschaft und Natur ebenso wie das freie Leben sprechen für dieses Land. *Friluftsliv* ist zum Beispiel eines der Worte, an das sich die Freiwilligen ihr Leben lang erinnern. Die norwegische Art mit der Natur zu leben, *Tur* zu gehen und so viel draußen zu sein ist etwas, das den Aktiven sehr große Freude bereitet. Sie lernen Wandern, Zelten, Angeln, usw. ganz anders kennen und schätzen. Aber auch die klimatische und geografische Variation dieses langgestreckten Landes fasziniert sie, ob es der arktische Winter und die Nordlichter im Norden sind, die majestätischen Fjorde im Westen oder die kulturelle Vielfalt im Østlandet.

Auf der anderen Seite sind neben der Sprache, die vor allem am Anfang etwas herausfordernd wirken kann,

besonders Klima- und Umweltfragen ein häufiger Diskussionsgegenstand, und auch immer wieder eine Enttäuschung. Norwegen wirkt von außen sehr umweltbewusst und fortschrittlich. Doch die Freiwilligen wundern sich häufig über die teilweise sehr sichtbare Öl- und Gasindustrie und den Unwillen, hieran etwas zu ändern.

Auch der Umgang mit der Ressource Wasser, wie zum Beispiel die letztlich diskutierten Kupferminen in den Fjorden, stößt teilweise auf Unverständnis. Der Mythos, dass man in Norwegen nur schwer Kontakt findet bestätigt sich übrigens nicht. Viele der jungen Deutschen finden schnell norwegische Freunde und entwickeln lebenslange Freund- oder gar Liebschaften. Und selbst, wenn die meisten zurück nach Deutschland gehen, um ihre Ausbildung zu beginnen, kehren doch viele z.B. in den Sommer- oder Semesterferien nach Norwegen zurück, um alte Freunde oder Arbeitsplätze zu besuchen. Einige machen auch ein Auslandssemester im Land, um die Verbindung zu halten und die Sprache nicht zu verlernen. Unabhängig davon, ob einzelne sogar für immer bleiben, wachsen die meisten Ex-ASF'ler als große Familie zusammen. Sie verbindet die Liebe zum Land und die gemeinsame Geschichte mit der Organisation. Sie haben vergleichbare Erfahrungen gesammelt, ähn-



liche Wertvorstellungen und ihnen ist gemein, dass sie diese Verbindung gerne aufrechterhalten möchten.

Nach der schulischen Ausbildung ist es nicht für alle junge Menschen klar, wie der Einstieg in die berufliche Laufbahn aussehen soll. Manche entscheiden sich deshalb für einen Auslandsaufenthalt als Au-pair, wenn sie Land und Sprache außerhalb Deutschlands besser kennenlernen wollen. Andere machen Praktika und für einige ist es interessant, sich durch Teilnahme bei der ASF im Arbeitsleben auszuprobieren. Für die allermeisten gilt als Hauptbeweggrund der Wunsch nach einem sinnstiftenden Auslandsjahr sowie der Einsatz im sozialen oder historischen-politischen Bildungsbereich. Darüber hinaus macht sich dieser Einsatz im internationalen Freiwilligendienst später auch gut im individuellen Lebenslauf, zeugt er doch von Reife durch Arbeits- und Auslandserfahrung. Der Freiwilligen-Dienst wird in 14 Ländern angeboten. Durchschnittlich gehen rund 150 Deutsche in den internationalen Jugend- und Freiwilligendienst und es kommen 5 bis 10 internationale Freiwillige für Projekte nach Deutschland. Auf diese 150 Plätze kommen ca. 330 Bewerbungen. Seit der Abschaffung des Zivildienstes ist die Zahl eher rückläufig. Grundsätzlich bewirbt man sich für einen Dienst mit ASF, es können dabei aber bevorzugte Arbeitsbereiche und Länder ebenso wie Projektbereiche und auch Regionen angegeben werden. Auch Johanna schreibt mit dem Blick zurück auf ihre Zeit: „Ja, die Zeit in Norwegen hat mich in vielerlei Hinsicht sehr geprägt und klingt noch oft bei mir nach. (...) In diesem Jahr habe ich es leider nicht geschafft nach Alta zu reisen, plane aber, in meinen nächsten Semesterferien hoch zu fahren - die Sehnsucht ist sehr groß! Auf jeden Fall kann ich mir gut vorstellen, auch in Zukunft einmal längere Zeit in Norwegen zu leben.“

**Doris Wöhncke, Landesbeauftragte für Freiwilligenarbeit in Norwegen**

[www.asf-ev.de/freiwilligendienst/partnerlaender/freiwilligendienst-in-norwegen/](http://www.asf-ev.de/freiwilligendienst/partnerlaender/freiwilligendienst-in-norwegen/)

Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung

## Wirkungen der Pandemie und Perspektiven nach 18 Monaten Corona

Es war der 12. März 2020, als in Oslo die letzte Präsenz-Sitzung der Leitung der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung mit ihren beiden Co-Vorsitzenden Sverre Myrli und Franz Thönnies stattfand. Während der Zusammenkunft kamen stündlich neue Nachrichten über Entscheidungen der norwegischen Regierung, die die Reisefreiheit einschränkten. Schließlich war gar von Quarantäne die Rede, unter die auch die am Morgen aus Deutschland Angereisten fallen sollten. Letztendlich jedoch konnten am Abend auch die deutschen Teilnehmer der Vorstandsrunde gen Heimat starten.

Für das Jubiläumsjahr der Stiftung hatte man sich ein attraktives Programm vorgenommen. 2000 war diese mit den beiden Co-Vorsitzenden Thorvald Stoltenberg und Egon Bahr an der Spitze gegründet worden. Geplant waren nicht nur eine „Deutschlandkonferenz“ im Sommer in Tromsø, sondern auch die traditionelle Diskussionsveranstaltung zur Lage in Deutschland im Rahmen der „Arendaluke“ (jährlich größte, parteipolitisch neutrale Veranstaltung in Norwegen) ebenso wie eine Jubiläumsfeier mit dem jedes Jahr zu verleihenden Willy-Brandt-Preis. Ausgezeichnet werden sollten das Kongshavn Gymnasium, Oslo sowie das Paul-Natorp-Gymnasium und das Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasium (beide in Berlin) für ihre nachhaltigen Aktivitäten im Rahmen des Schüleraustauschprogramms Oslo-Berlin.

Letztendlich wurden alle Veranstaltungen ebenso wie die in der März-Sitzung beschlossenen Förderprojekte aufgrund der jeweiligen Schutzregelungen auf das Jahr 2021 verschoben oder gänzlich gecancelt. Lediglich die Produktion eines Films zum 20. Jubiläum war zum Ende des Jahres möglich ([www.willy-brandt-stiftelsen.no](http://www.willy-brandt-stiftelsen.no)). Für den 7. Dezember 2021 ist nun ein großes Event in Zusammenarbeit

mit der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung in der Aula der Universität in der norwegischen Hauptstadt anlässlich des 50. Jubiläums der Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt vorgesehen. So wird u.a. eine Ausstellung über den ehemaligen deutschen Bundeskanzler präsentiert und es gibt gemeinsam mit dem „Norsk-Tysk-Forum“ einen Wettbewerb für norwegische Schüler zu Demokratie und Zivilcourage. Im festlichen Rahmen wird an die Feierlichkeiten der Nobelpreis-Verleihung vor fünf Jahrzehnten erinnert. Politische Gesprächsrunden u.a. mit der Tochter und den Söhnen von Willy Brandt sind weitere Bestandteile.

Für ihr nachhaltiges, bürgerschaftliches Engagement zur Wiedererrichtung des „Norwegischen Ensembles Kongsnes“ ([www.matrosenstation.de](http://www.matrosenstation.de)) an der Havel in Potsdam, sollen an diesem Tag der Förderverein Kongsnes e.V. und der Bauherr Michael Linckersdorff, Potsdam/Berlin ebenso mit dem Willy-Brandt-Preis 2021

gewürdigt werden wie Sverre Jervell, ehemaliger Gesandter an der norwegischen Botschaft in Deutschland für seinen, über das eigentliche Aufgabenfeld als norwegischer Diplomat hinausgehenden, nachhaltigen Einsatz für die deutsch-norwegischen/nordischen Beziehungen.

Das „2. Digitale Norwegisch-Deutsche Forum“ ist für den Herbst nach den norwegischen und deutschen Parlamentswahlen mit einer Einschätzung zur Bildung der neuen Regierungen geplant. Ende des 1. Halbjahres 2022 will die NDWBS dann jüngere Abgeordnete aus dem Storting und dem Deutschen Bundestag zu einer deutsch-norwegischen Politik-Werkstatt in Berlin zusammenbringen mit dem Ziel die Parlamentarierkontakte zu verstärken. Ebenso sollen die „Deutschland-Konferenz“ in Tromsø und ausgefallene Austauschprojekte von Schülern, Künstlern und anderen Menschen, die sich für gute Beziehungen zwischen beiden Ländern engagieren, nachgeholt werden.



Die Podiumsrunde der Stiftungsveranstaltung in Arendal v.l.n.r.: Sten Inge Jørgensen (Journalist), Kate Hansen Bundt (Generalsekretärin des norwegischen Atlantikkomitees) Alfred Grannas (Deutscher Botschafter), Ingrid Brekke (Journalistin) und Sverre Myrli (Co-Vorsitzender und Mitglied des Storting).

## Vorbehaltlich andauernder Einschränkungen/Versammlungsverbote zur Corona-Prophylaxe!

| Regionalgruppe  | Tag        | Uhrzeit   | Veranstaltungsort   | Thema  |
|---|------------|-----------|---|--|
| <b>Bremen/Nordwestl. Niedersachsen</b><br>Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23<br>Karsten Siemer (0421) 82 92 50 | 09.11.2021 | 19:30 Uhr | Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4,<br>28279 Bremen                  | Der Nidaros-Dom in Trondheim<br>Vortrag von Wolfgang Moeller                                       |
| <b>Franken / Oberpfalz</b><br>Christian Römling (09131) 395 54<br>Marianne Kuhn (0911) 80 38 41                 | 27.11.2021 | 18:30 Uhr | Restaurant Metropol, Kirchhoffstraße 23,<br>90552 Röthenbach an der Pegnitz   | Julebord<br>Details bitte bei der RG-Leitung erfragen  |
| <b>Hannover</b><br>Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65<br>Rainer Kloth (05171) 98 93 54                        | 14.11.2021 | 11:00 Uhr | Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10,<br>30179 Hannover                   | 30 Jahre DNF RG-Hannover<br>Vortrag von Peter von Rüden:<br>Henrik Ibsen, der Theater-Revolutionär |
|   | 12.12.2021 | 11:00 Uhr | wie oben  | Jahresrückblick 2021 / Weihnachtsfeier<br>Daniela Frank  |
| <b>Kurpfalz</b><br>Peter Hauffe (06231) 1053<br>Andreas Fieg (07272) 959247                                     | 12.11.2021 | 19:00 Uhr | KSC-Gaststätte, Teichgartenweg 2, 67063<br>Ludwigshafen-Friesenheim           | Wale – Säugetiere der Meere<br>Vortrag von Claudia und Andreas Fieg                                |
|   | 04.12.2021 | 17:00 Uhr | wie oben  | DNF- Weihnachtsfeier und Jubiläum<br>31 Jahre DNF RG Kurpfalz<br><b>Um Anmeldung wird gebeten!</b> |
| <b>Mittelholstein</b><br>Gabriela Meyer (0431) 69 76 12   | 18.11.2021 | 19:00Uhr  | Landgasthof Griesenbötzel, Am Griesenbötzel 2,<br>24239 Achterwehr-Schönwohld | Gruppentreffen   |

Die RGn Augsburg, komm. Marianne Kuhn (0911-38 45 36 75), Harz, Joachim Sachs (05323-98 76 66), Mitteldeutschland, Martin Schmidt (0157-53 00 47 54), München, komm. Marianne Kuhn (0911-38 45 36 75), Niederrhein, Odd H. Andreassen (02855-1 54 84) und Westfalen, Barbara Teske (02368-51 599) haben keine Veranstaltungen geplant.

## Mitgliederversammlung der DNF 2021: 13. November in Hannover!

Es gelten die 3G-Regeln! – Bitte entsprechende Nachweise bereithalten und die Abstands- und Hygieneregeln vor Ort beachten!  
Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldungen unter [info@dnfev.de](mailto:info@dnfev.de) oder telefonisch unter 0911-38453675 gebeten. Seitens der DNF wird ein kleiner kostenloser Imbiss angeboten.



Anne Holt:  
**Ein Grab für zwei**  
Kriminalroman

Aus dem Norwegischen  
von Gabriele Haefs  
Atrium Verlag, Zürich 2021  
ISBN 978 3 85535 121 3  
440 Seiten, 22 Euro

Seit dem 17. September 2021

Zehn Tage im Dezember 2017 begleitet man die Rechtsanwältin Selma Falck bei der Aufklärung von Doping-Vorwürfen und Verstrickungen des norwegischen Spitzensports Langlauf. Gefühl am Tiefpunkt des Lebens angekommen, kämpft die Juristin gegen persönliche Verfehlungen, die Versuchungen einer Spielsucht und gegen völlige Verwirrung bei der Suche nach Aufklärung. Die Doping-Vorwürfe treffen

zuerst die beste Skifahrerin Norwegens, die junge Hege Chin Morell. Als kurz danach ein zweiter junger Spitzensportler sogar den Tod findet, nimmt die Suche nach Motiven und möglichen Tätern an Fahrt auf. Darüber hinaus leiden die LeserInnen mit einem in einer Zelle eingesperrten Menschen, dessen Qualen kaum zu ertragen sind und die Frage aufwerfen, was hier eigentlich passiert. Im Gewirr von Presse, Funktionären und Beteiligten findet Selma Falck verschiedene Fäden, die sie gekonnt in der Hand behält und verfolgt, bis sie diese entwirren und die Lösung des Falls, tief in der Vergangenheit liegend, herbeiführen kann.

Selma Falck gewinnt als Ermittlerin im Verlauf der Handlung an Kontur und Charakter und verfügt trotz des desaströsen Beginns an persönlichem Format. Als LeserIn wünscht man ihr Chancen zur Bewältigung der persönlichen Lage und die Stärke, sie zu ergreifen. Es sind diese Perspektiven, die das Buch bis zur letzten Seite spannend machen: die Situation beim norwegischen Spitzensport, die Berührungspunkte der auftretenden Personen und die persönliche Krisenbewälti-

